



Schreib- und Lesekurse

Verehrte Leser,

EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

die Wünsche kommen etwas verspätet – wir haben es nicht geschafft, im Dezember unseren Quartalsbericht zu erstellen.

Wir haben Anträge an verschiedene Spender entworfen und mehrmals überarbeitet.

Wir müssen gezielt auf die Schwerpunkte unserer Spender eingehen. Das ist nicht einfach, da Theorie und Praxis in unterschiedlichen Regionen sich nicht immer gut vereinbaren lassen. Da wir noch keine Rückmeldungen haben, wurden Programme etwas heruntergefahren, z.B. haben wir keine neuen Kinder aufgenommen, jedoch die Ausbildungszeit der bereits anwesenden Kinder verlängert.

Alle Betroffenen wurden über die Maßnahmen informiert, jedoch gab es mitunter Schwierigkeiten, diese zu verstehen.

In Zuge der mehrfachen Besprechungen haben wir beschlossen, das Bildungsniveau mit dem Ziel, eine größere Anzahl von Kindern ausbilden zu können, zu senken.

Anfänglich war unser Ziel die Kinder bis zum Grad 2 NVTI praktisch auszubilden. Dieses Ziel stellte sich als zu hochgesteckt heraus. Hier für gibt es mehrere Gründe:

Kinder hatten Angst davor, ihre Ziele nicht zu erreichen,
Viele Kinder haben keinerlei Bildungshintergrund, waren noch nicht in der Schule.
Es fehlt an Disziplin, Pünktlichkeit, Sauberkeit, Sozialverhalten.
Die Eltern müssen auf der Straße überleben und haben keine Zeit und kein Geld
für die Kinder. Diese sind sehr früh sich selbst überlassen.
Wir Lehrer müssen die Rolle der Eltern übernehmen, die Sozialisierung braucht viel Zeit.



Nun haben wir beschlossen, die Mehrzahl der Kinder in Lesen und Schreiben und Rechnen auszubilden.

Das bedeutet, dass wir versuchen die Kinder gezielt in ihrer jeweiligen Umgebung zu erreichen, sei es auf der Straße oder an öffentlichen Treffpunkten. Sei es im Refuge oder Hopeland beim Unterricht oder beim Spielen.

Das ist ein guter Vorsatz, aber wie wird er gelingen und wie können wir die Ergebnisse bewerten.

Im Dezember 2014 haben wir zusätzliche Unterrichtsstunden im Refuge und Hopeland angeboten wie z.B. Zeichnen, Messen, Papierarbeiten, Plastikverarbeitung. Wir boten auch Einzelberatungen, Einzelschulungen und auch lehrreiche Spiele an. Diese Angebote kamen gut an. Wir denken noch über weitere Angebote nach.

Diese Angebote können nur mit der Mitarbeit (Engagement) des einzelnen Kindes verwirklicht werden.

Wie schon früher festgestellt, fehlen soziales Verhalten und Disziplin bei vielen Kindern. Sie möchten frei sein. Dies bedeutet, dass es einige Zeit dauert, bis die erzieherische Herangehensweise klar ist. Natürlich kommt es auch darauf an, welche Unterstützung das Kind in der Familie oder von Freunden bekommt oder wie es beeinflusst wird. Manchmal sind es Freunde, die von CAS-Angeboten abraten oder auch die Eltern.

CAS arbeitet nicht direkt mit den Eltern zusammen, denn diese haben oft Probleme, die CAS nicht lösen kann.

Wir arbeiten mit den Kindern solange bis die Eltern ihr Einverständnis geben, die Ausbildung fortzusetzen.

Die erarbeiteten Sozialberichte zeigen auf, um wen es sich im Einzelnen handelt. Diese Berichte müssen noch bessere Informationen liefern – sie sind die Grundlage von CAS.

Alle Mitarbeiter sollen diese Berichte nach gemeinsam erarbeiteten Kriterien erstellen, wie zB. Familiensituation und Bildungsstand.

Die Arbeit in den einzelnen Regionen

Für unsere Regionalarbeit haben wir uns bei „100% Dänemark“ um Mitarbeiter aus Dänemark beworben, welche uns zusammen mit dem Sozialministerium unterstützen. Die Organisation der Sozialanalysen ist abgeschlossen. Es gibt drei Teams, je bestehend aus 3 Mitarbeitern. Es sind Mitarbeiter der Sponsoren dabei wie auch einige von Hopeland. Sie arbeiten direkt auf der Straße oder in den Büros.

Die einzelnen Teilgebiete werden jeweils für zwei Wochen besucht, um genügend Informationen zu sammeln.



Themen sind:

Das Zielgebiet

Die Landschaftsstruktur

Treffpunkte

Sprecher

Mögliche Partner

Welche Kinder

Probleme

Nach diesen zwei Wochen werden wir erneut Besprechungen durchführen.

Bis jetzt konnten noch keine Kontakte mit offiziellen Partnern zustande kommen, da die Programme noch nicht genehmigt sind.

Das Ziel dieser Testphase ist, eine gute Übersicht über die betroffenen Bezirke zu gewinnen, auch um die „Straßen-Lernecken“ und andere Projektpunkte richtig zu platzieren.

Wir werden über den Fortgang wieder berichten.

Des Weiteren haben wir Pläne, Kindern, die im Refuge oder Hopeland sind, solide Grundausbildung im Lesen, Schreiben und Rechnen verstärkt anzubieten. Die Mitglieder des Lehrkörpers werden in der Verwaltungsarbeit betreffend die zu erstellenden Leistungsnachweise geschult. Sie werden auch dazu angeregt, basierend auf Erfahrungen eigene Ideen einzubringen.

Eine weitere Frage während der Besprechungen war auch, wie lange ein Kind in Hopeland bleiben kann. Bisher betrug die durchschnittliche Anwesenheit sechs Monate, aber wir haben bis jetzt keine Antwort für neu anzumeldende Kinder.



3

Stivosina

ist eine holländische Organisation zur Förderung von Sport und Spielen in Afrika.

Stivosina beteiligt sich für CAS an den Kosten für einen Sportcoach sowie Sportgeräte.

2014 sammelten sie Geld für CAS, um das Volleyball- und Basketballfeld im Refuge zu renovieren, mit offizieller Eröffnung im Januar 2015 durch eine Delegation von Stivosina. Zu diesem Anlaß gab es Spiele und Snacks.

Auch im Hopeland verweilte die Delegation. Hier gab es Fußballspiele, Volleyballmatch und Erfrischungen.

Die Delegation besuchte während des 3 Tage dauernden Besuches auch eine Babykrippe in den Slums von Accra.



Kinder und Betreuer bedanken sich bei Stivosina für die umfangreiche Unterstützung.

Während wir auf positive Bescheide auf unsere Bewerbungen an Miseror Deutschland und „100% für Kinder Dänemark „ warten, können wir auf nachfolgende Förderungen zählen:

Fortlaufende Unterstützung vom Kindermissionswerk Deutschland für den Betrieb des
Refuge

Fortlaufende Unterstützung durch Lentenfund-The Netherlands für Hopeland
Zwei Familien und Aidworld-Italien

Stivosina und Right to Play – Sport und Spiele

Viele private Spender zur Unterstützung der Mitarbeitergehälter

Adeline Janssens Stichting – The Netherlands Education

Familien Jansen Scholtes und Kunnen spenden für Werkzeuge und Materialien

EOF und Stichting Songzel für dauerhafte Unterstützung

Streetinvest-Analysen

Noch mehrere Einzelpersonen die uns regelmäßig unterstützen.

Vielen Dank an alle

Besuchen Sie unsere Webseite www.casghana.com

Neue e-mail Adresse casghanaQgmail.com

Bro Jos van Dinther (Direktor CAS)

